



Bayerische Belagerungen in Schlesien 1806 -1807

mit besonderer Berücksichtigung von Kosel

Dr. Martin Klöffler
Düsseldorf

Vorspiel Sommer 1806

- Dez. 1805 Frieden von Preßburg: Neue Territorien Tirol, Ansbach, Oberschwaben,..
- 1.1.1806 Bayern Königreich
- 12.7.1806 Rheinbundakte
- 26.9.1806 Preußisches Ultimatum, danach Kriegserklärung

Feldzug Oktober 1806

- Franz. Armee in Franken disloziert
- Preußischer Aufmarsch in Thüringen
- Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt
- Die Verfolgung: Zusammenbruch des preuß. Heeres und des Staates

Das bayerische Kontingent

- 1. Division Deroy (23.000)
- 2. Division Wrede (unter Minucci)
- Gesamt 37.000 Mann
- Auftrag: Flanken- und Rückenschutz der franz. Armee zusammen mit 1 Division Württemberger



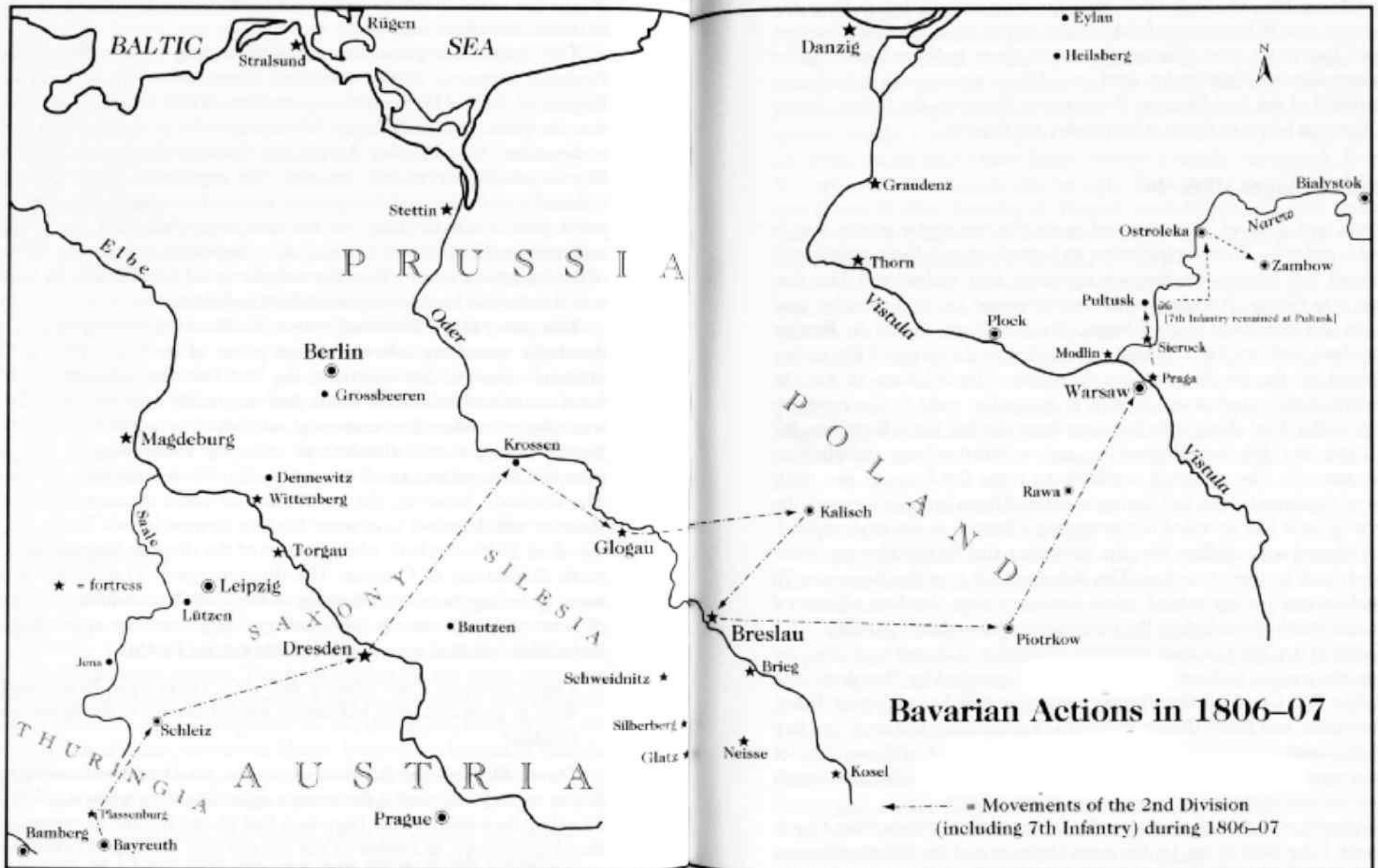
Der Oberbefehl

**Generallieutenant Erasmus
Graf von Deroy (1743-1812)**

**Generallieutenant Karl
Philipp Fürst von Wrede
(1767-1838)**



Anmarsch



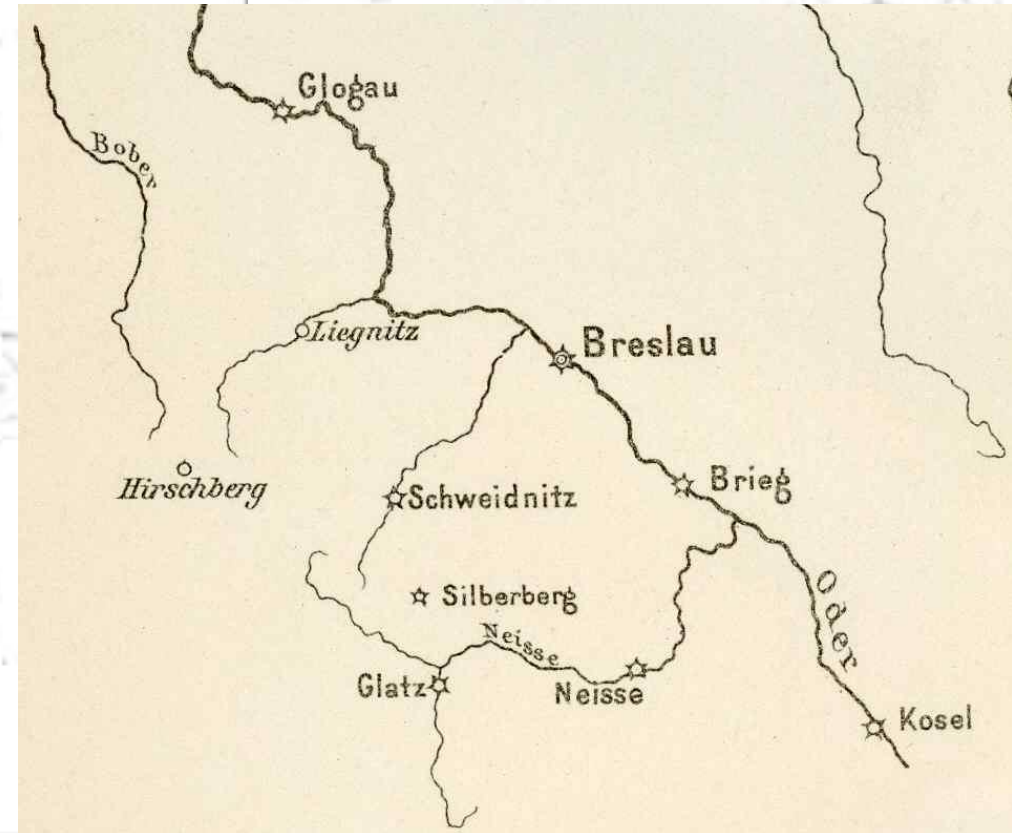
Die Lage Ende 1806

- Kapitulationen bei Ratkau, Magdeburg, Prenzlau: keine preuß. Feldarmee westlich der Weichsel
- Sächsische Neutralität, dennoch Durchmarschrecht
- Seewege durch Briten blockiert
- Ende November russisches Corps Bennigsen in Polen
- Bayer. Feldheer ohne Belagerungstrain
- Weichselfestungen blockiert / belagert
 - Danzig, Graudenz
- Stromfestungen in französischer Hand
 - Weser: Hameln, Nienburg
 - Elbe: Magdeburg
 - Spree: Spandau
 - Oder: Küstrin, Stettin
- Weichsel: Thorn (verfallen, nicht verteidigt)



Das schlesische Kriegstheater

- In friderizianischer Zeit das preußische „Précarré“ gegen Österreich
 - Stromfestungen
 - Gebirgsübergänge
- 1806 Letzter Widerstand gegen Invasion



Großer Generalstab, Studien IV, Die Festung in den Kriegen Napoleons und der Neuzeit Skizze 4

Warum Angriff auf Schlesien?

- Bedrohung der rechten Flanke
- Blockade der Heerstraßen von West nach Ost
- Nachschub von poln. Insurgenten über Oder (Glogau)
- Abwehr einer österreichische Intervention
- Faustpfand für Friedensverhandlungen

Die Rolle der schlesischen Festungen



- Depot und Arsenal (Breslau, Neisse)
- Sperren der Flußübergänge (Oder)
- Auffangen geschlagener Corps in einem befestigten Lager (Glatz)
- Beherrschung einer Provinz
- Binden von feindlichen Kräften
- Verzögerung, Zeitgewinn
- Bedrohung der rückwärtigen Kommunikationslinien

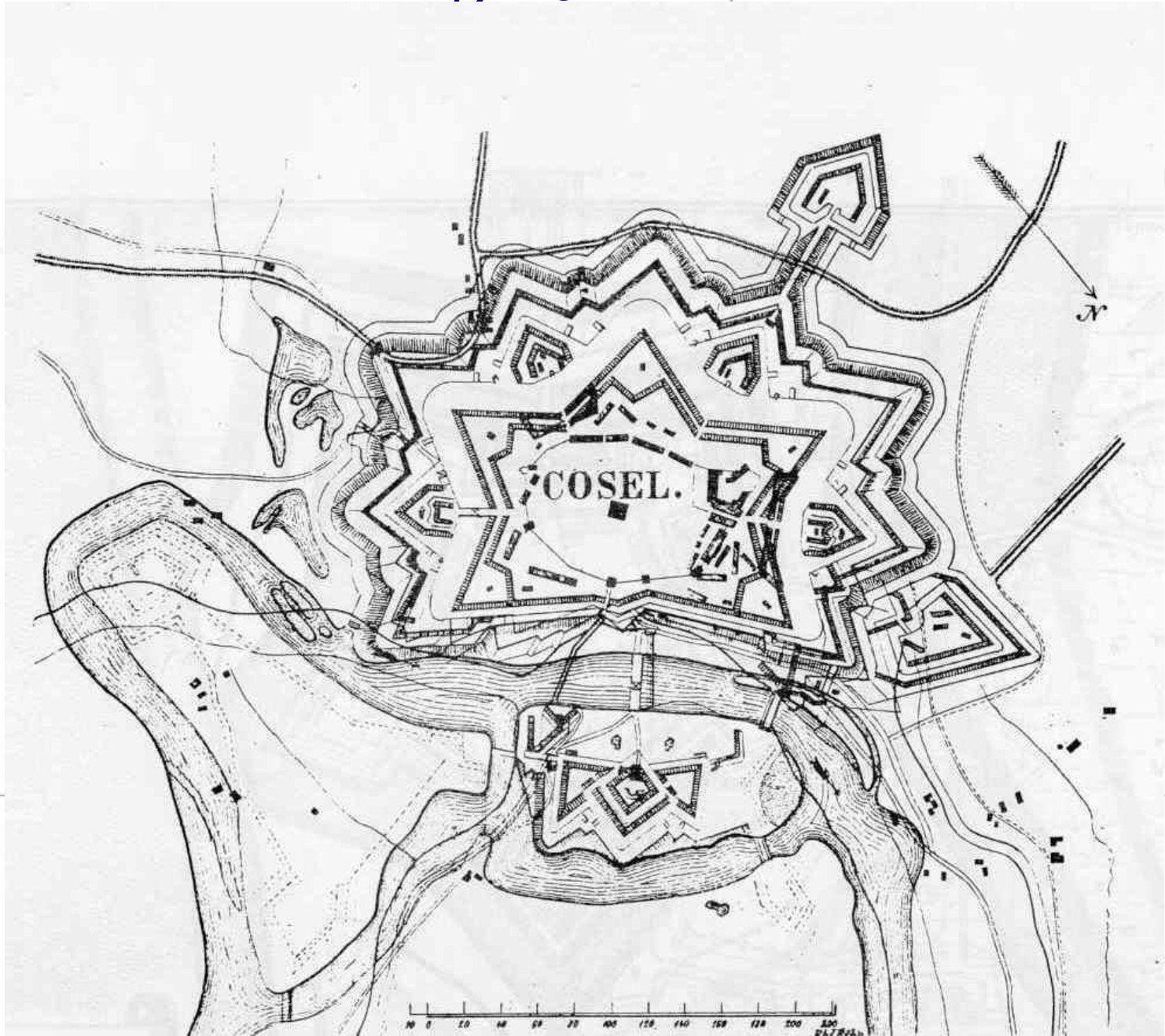
Die belagerten Festungen

- Oderfestungen
 - Glogau 3.12.1806 (3000 Verteidiger)
 - Breslau 6.12.1806 - 5.1.1807 (6-7000 Verteidiger)
 - Brieg 7. - 16.1.1807 (1500 Verteidiger)
 - Kosel 23.1. 1807 - Waffenstillstand (4000 Verteidiger)
- Gebirgsfestungen
 - Schweidnitz 10.1. - 16.2.1807 (6000 Verteidiger)
 - Neisse 23.1. - 16.6.1807 (6000 Verteidiger)
 - Silberberg 25.6.1807 – Waffenstillstand
 - Glatz 26.7.1807 – Waffenstillstand (6500 Verteidiger / 13.000 Angreifer)

Der Angriff

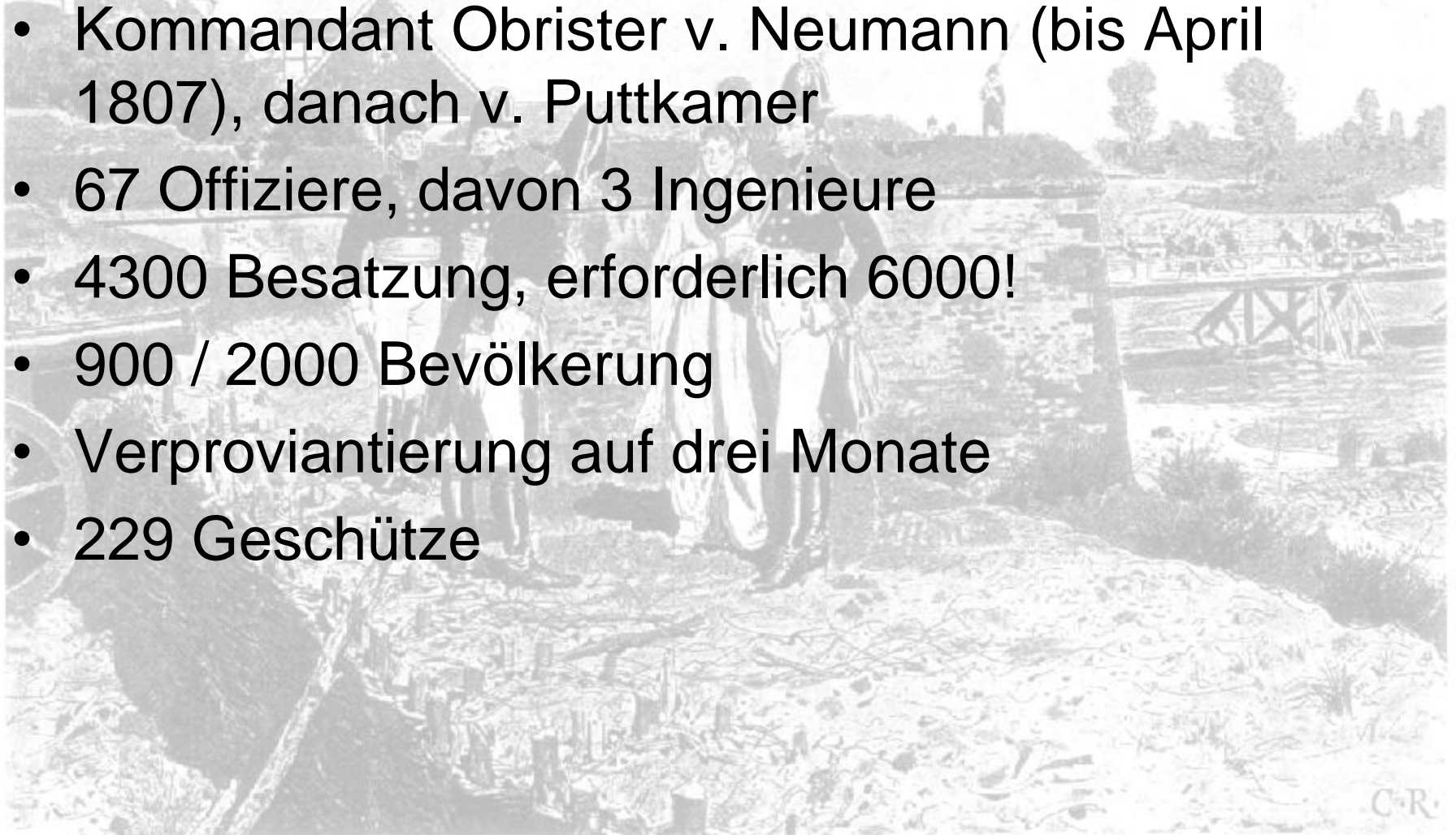
- Beobachten „Observation“
- Blockieren / Einschließen „Blocus“
- Gewaltvoller Angriff „Attaque brusque“
- Bombardement (bei allen schles. Festungen)
- Förmliche Belagerung „Attaque en forme“
 - Sappen
 - Minen
 - Geschützkampf

Festung Kosel 1800



Die Verteidiger der Festung Kosel

- Kommandant Obrister v. Neumann (bis April 1807), danach v. Puttkamer
- 67 Offiziere, davon 3 Ingenieure
- 4300 Besatzung, erforderlich 6000!
- 900 / 2000 Bevölkerung
- Verproviantierung auf drei Monate
- 229 Geschütze



Oberst v. Ingersleben vor König Friedrich Wilhelm III. und Königin Louise auf den Wällen von Küstrin, nicht zeitgenössische Abbildung von C. Röchling

Die bayerischen Belagerer vor Kosel

- Division: Deroy
- Brigade: General Leutnant Raglovich
- Anfangs 5000 Mann

Die bayerische Infanterie

Im „Krieg der Leutnants“

- Lagerwachen
- Transporte
- Vorpostenwachen
- Trancheewachen
- Fouragieren
- Abwehren von Ausfällen und Entsatz
- Handlangerdienste beim Schanzen



Die bayerische Artillerie



- **Franz. Oberbefehl: General Pernety**
- **Graf v. Spreiti (gefallen), gefolgt von Oberstlieutenant Colonge**
- **4 Feldbatterien, davon 1x 12-Pfünder Batterie**
- **Verstärkung durch Belagerungstrain aus Breslau Ende Januar 1807**
 - 10 x 12 Pfünder
 - 2 x 50 Pfünder Mörser
 - 25 franz. Artilleristen
- **Bau von 5, später 9 Batterien**

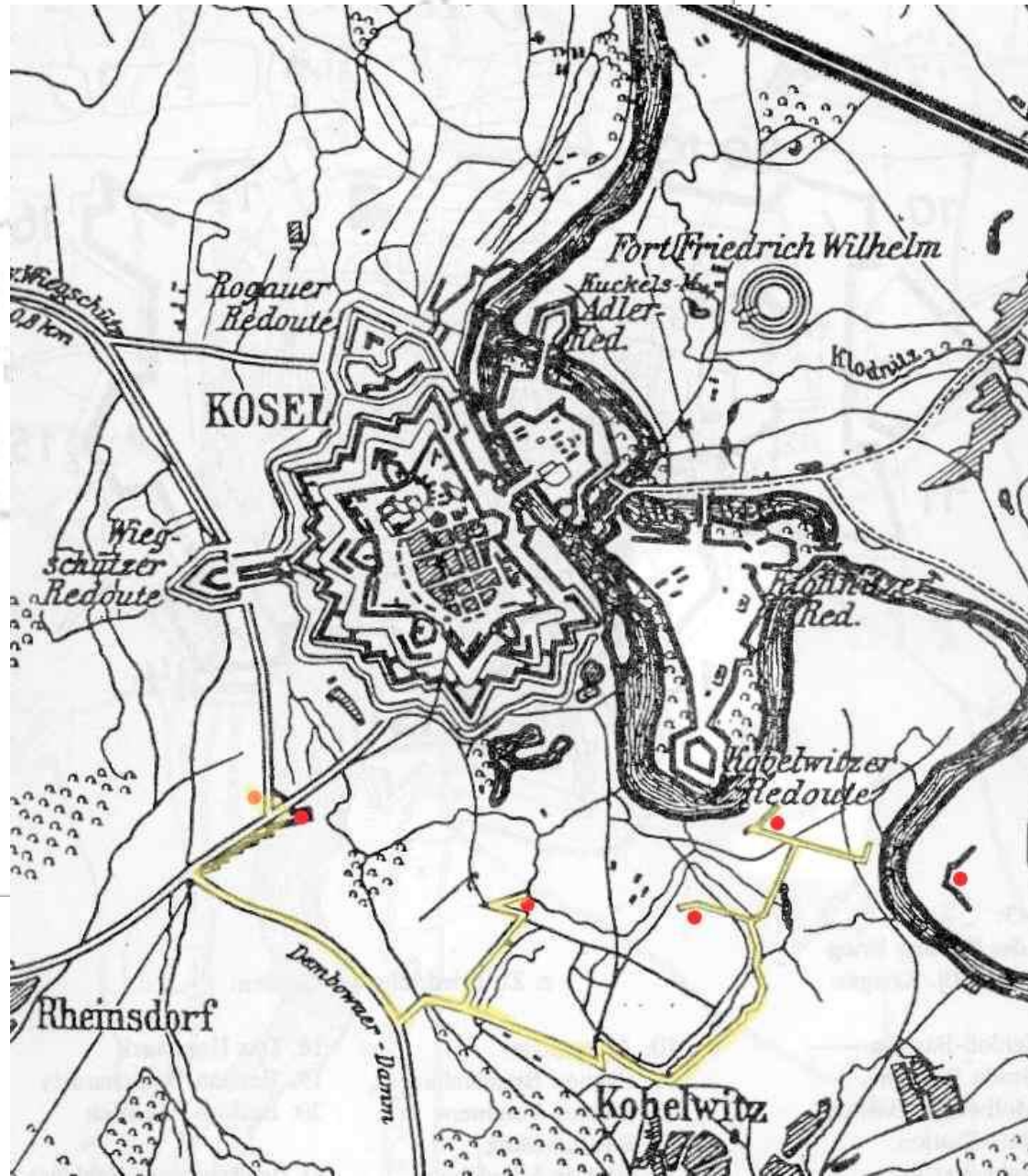


Das bayerische Ingenieurcorps



- Franz. Oberbefehl: Ingenieur-General Bertrand mit 2. Adjutanten, ab Februar Genie-Oberst Blein
- 30 franz. Sappeurs
- 2 bayer. Ingenieroffiziere, vermutl.
 - Oberlieutenant Edlinger
 - Hauptmann Busch

Der Angriff auf die Südfront



Ausfall der Belagerten



Ein Wettlauf gegen den Waffenstillstand

		Bayern	Preußen
Bombardement	Januar- Februar	1. Aufforderung zur Kap.	Alle Wohnhäuser zerstört
Beobachtung	März- April	Aufhebung der Belagerung, Abzug von Regimentern für poln. Feldzug, Räumung des rechten Ufers	Ausfälle, Zerstörung der Batterien Komplott
Blockade	April - Juni		Ausfälle
Kapitulations- verhandlung	16. Juni	Waffenstillstand	Keine Versorgung mit Lebensmitteln
Waffenstillstand Tilsit	25. Juni		
Eintreffen der Nachricht	14. Juli	Ca. 6h vor Ablauf der Frist!	Festung nicht übergeben

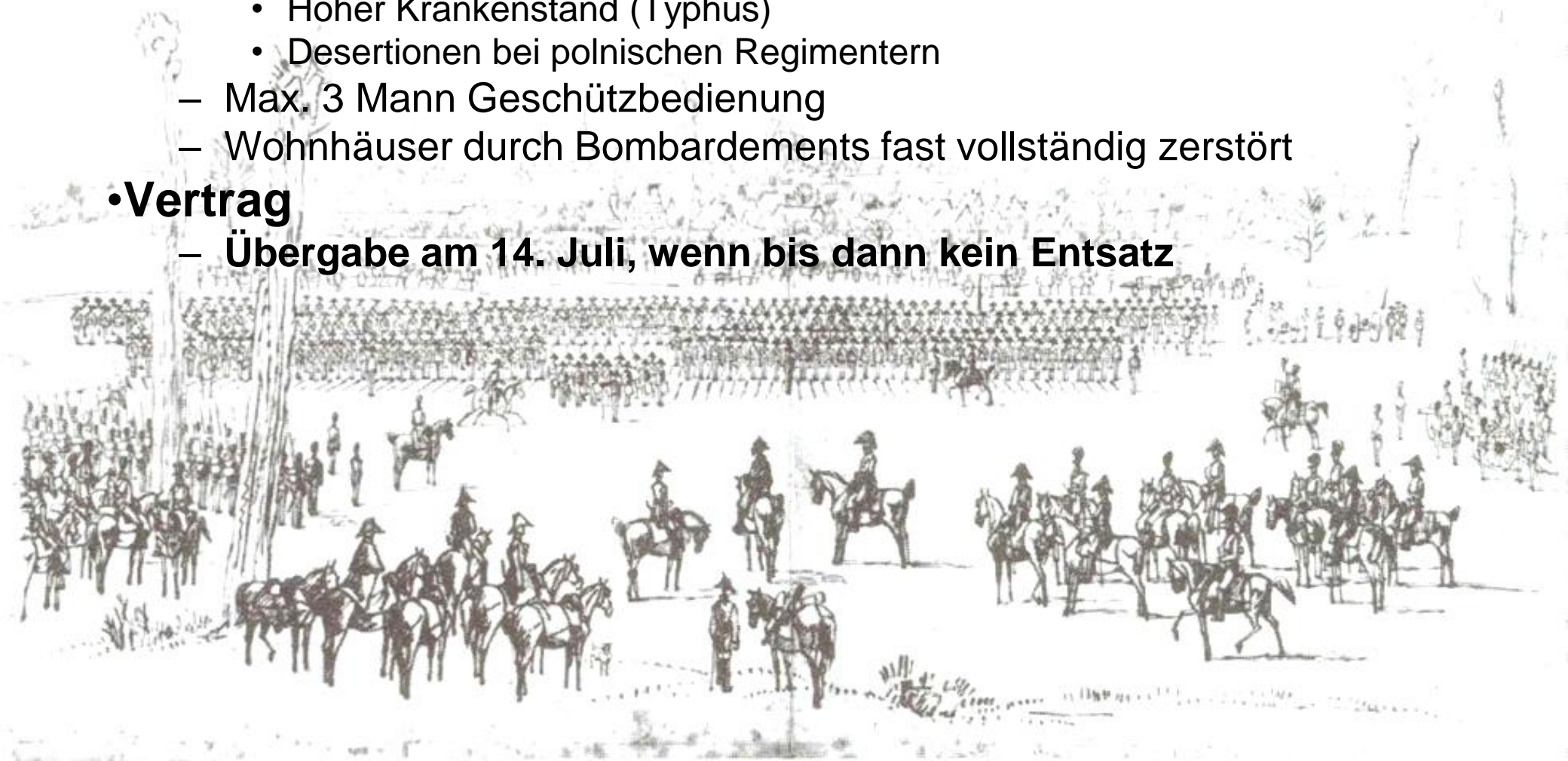
Die Kapitulationsverhandlungen

• Ursachen

- Proviant nur bis 5. Juli
- Besatzung von 4300 auf ca. 1100 geschrumpft
 - Hoher Krankenstand (Typhus)
 - Desertionen bei polnischen Regimentern
- Max. 3 Mann Geschützbedienung
- Wohnhäuser durch Bombardements fast vollständig zerstört

• Vertrag

- **Übergabe am 14. Juli, wenn bis dann kein Entsatz**



Bilanz der Belagerer

nach 173 Tagen Belagerung

- **Ca. 50 Tote (1000 bei Neisse!)**
 - Meiste Ausfälle durch Festungsartillerie
 - Gefechte bei Ausfällen oder gewaltsamen Angriffen
 - Krankheiten: Ernährung, Hygiene, Kälte
- **Ca. 3000-4000 Mann Verluste bei beiden Divisionen**

Die Schattenseiten: Marodieren, Plündern und Fouragieren

„...namentlich waren die sonst so groben bayrischen Soldaten plötzlich höflich geworden“. (Mente über Breslau, S. 42)

„... Wobei [der Feind] die Stadt [Silberberg] in Brand stecken konnte, worauf dieselbe, mit der den deutschen Hilfstruppen damals eigenen Gewaltthätigkeit, geplündert und vollständig zerstört wurde.“ (Malinowski-Bonin, S. 168)

„Unteroffizier Schiffbauer war ein [...] tapferer Mann, aber ein arger Plünderer. [...] er hatte sich durch seine Tapferkeit die goldene Medaille erworben, die er jedoch als Plünderer bald wieder durch kriegsrechtlichen Spruch verlor. [...] Man kann sich meine Gefühle denken, als ich solchen Mißhandlungen und Plünderungen beizuwohnen genöthigt sah.“ (Erlebnisse des Herrn Obersten von Tavel-Mutach im bayerischen Militärdienste, S. 117, 118)

Bewertung

- Bayerische Armee nur am Nebenkriegsschauplatz „Krieg der Leutnants“
- Gute Bewährung angesichts der kurzen Zeit Bestehens ab 1805
- Disziplinlosigkeit (Plündern)

Die Bildquellen

- Wilhelm von Kobell (1766-1853)
- Kein Zeitszeuge der schlesischen Kampagne!
- Skizzen und Auskünfte von Zeitszeugen, woraus ff. Gemälde 1808-1810 entstanden:
 - Die Belagerung von Kosel
 - Die Eroberung der Festung Brieg
 - Belagerung von Breslau



Übergabe von Brieg

